

figen Kirchenbaues große Verdienste erworben hat; † 1738. 2.) Samuel Stölzner, 13 Jahre Substitut und 8 Jahre Pfarrer, † 1759. 6.) Christian Gottlieb Förstel, 1769, in welchem Jahre das Filial Hundeshübel von der Parochie Bärenwalde getrennt wurde, nach Neustädtel versetzt. 7.) Johann Conrad Reißner, 1782 nach Döblen versetzt. 8.) Christian Friedr. Zschörner, 1800 nach Reichenbrand versetzt, † 1814. 9.) Johann Carl Friedrich Taubner, 1812 als Pfarrer nach Wolfenstein, und 1822 als Superintendent nach Leisnig versetzt, und 1830 von der theolog. Facultät zu Leipzig mit dem Doctor diplom beehrt. 10.) Jacob Friedrich Benedict, 1823 pro emerito erklärt, † 1828. 11.) Gottlieb Friedrich Ficker, 1835 als Pfarrer nach Großrükerswalde versetzt. Seit ultimo 1835 ist als Prediger hier angestellt 12.) Christian August Michaelis.

In dem Dorfe Bärenwalde befindet sich eine Haupt- und eine Hilfsschule, in welchen jetzt 213 Kinder Unterricht erhalten. Der Hauptlehrer heißt Johann Christlieb Dsang, geboren zu Zaunwitz 1780; der Hilfslehrer August Adolph Schlegel, geboren zu Schneeberg 1820.

In dem eingepfarrten, unter der Gerichtsbarkeit des Königl. Amtes zu Wiesenburg stehenden Dorfe

Lichtenau befindet sich eine eigene Schule, in welcher gegenwärtig 96 Kinder unterrichtet werden. Der daselbst angestellte Lehrer heißt Johann August Hennig, Candidat des Predigtamtes, geboren zu Schnarrtanne bei Auerbach 1806.

Das Dorf Lichtenau besteht aus 24 Gütern, 7 Gärtner- und 37 Häuslernahrungen, in welchen circa 600 Seelen leben.

Die Collatur von Kirche und Schule in dem Orte Bärenwalde hat das Königl. Hohe Cultministerium; die Schulstelle zu Lichtenau hat zeither die dasige Gemeinde besetzt.

Christian Aug. Michaelis,
Pfarrer.

L a u t e r,

zum Amte Schwarzenberg gehörig, 1 St. vom Gerichts-ort, der nächsten Stadt, 1 St. von Aue, 2 St. von Schneeberg und Neustädtel, der Ephoralstadt, 6 St. von Zwickau, ist seit 5 bis 6 Jahrhunderten von betriebsamen, werktätigen Menschen angebaut.

Lauter ist entstanden aus Lauter — Aue. Am Ende des Dorfes, Ost-Nord, fließt das Schwarzwasser, welches in Aue in die Mulde fällt. Die Collatur hat das Hohe Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Seelenzahl der Parochie und des Schulbezirks beträgt 2186.

Das einst Bockau und Lauter, als Tochterkirchen, umfassende evangelische Pfarramt zu Aue ist vom Jahre 1678—1733 ein ganzes und vereinigt gewesen. Bockau wurde zuerst im Jahre 1678, und Lauter dann im Jahre 1737 ausgepfarrt. Die volkreichen Gemeinden und ihre kirchlichen Bedürfnisse bedingten beider Trennung. Nur alle 3 Wochen wurde sonst hier Gottesdienst gehalten, so daß, laut der Bockauer Chronik, vom 3. Novbr. bis 8. Decbr. 1733 hier kein Gottesdienst und der Pfarrer nur einmal in dieser Zeit zu einer Kindtaufe gegenwärtig war.

Erst im Jahre 1533 wurde hier die evangelische Kirchenverbesserung durch Luther zuerst öffentlich eingeführt, nachdem in demselben Jahre die ansehnliche böhmische Herrschaft Schwarzenberg, zu der Lauter gehörte, ihre damaligen Besitzer, die Herrn Gebrüder und Wetter, Anshelm, Albrecht, Christoph und Georg v. Tettau an den Churfürst, Johann Friedrich

von Sachsen, für 126,000 Gulden erb- und eigenthümlich verkauft hatten.

Die jetzige Kirche ist im Jahre 1628 auf derselben Stelle, wo die erste, seit dem Christenthum allhier erbaute Kirche stand, welche dem Einsturz drohte, von Grund aus neu erbaut, und den 16. Sonntag nach Trinitatis, den 28. Septbr. sowohl, als den darauf folgenden Michaelistag, eingeweiht worden. Zwei Tage zuvor wurde der Thurm mit den 3 Glocken, von denen die größte 9, die mittlere 5 und die kleine 3 Ctr. wiegen, geschmückt. Sie sind in Freiberg von dem Glockengießer Hillger gegossen und haben eine sehr liebliche und reine Stimmung, welche Gdur ist. Die Inschriften enthalten historische Andeutungen. Der damalige Oberförster, Herr Christoph Kachhals allhier, hat durch Erwirkung des Erlasses aller jährlichen Abgaben hiesiger Einnahmen an den Churfürsten und durch Ertheilung des Bauholzes unentgeltlich aus churfürstlichem Forste, sich um die hiesige Kirche unsterblich verdient gemacht. Das Innere der Kirche ist geräumig und lichtvoll. Der Altar ist einfach und die Orgel vorzüglich schön und gut im Tone. Die Kirche hat 800 Thlr. Vermögen. Der Ertrag des Cymbels ist im Durchschnitt 70 Thlr., ein Beleg, daß die Gemeinde sehr kirchlich ist.

Die Auspfarrung Lauters von Aue erfolgte im Jahre 1737, und zu Anfang des neuen Kirchenjahres, am 1. December, wurde die erste Predigt und zugleich Anzugspredigt gehalten von dem ersten dazu erwählten Pfarrer: 1.) Herrn M. Johann Christian Merkel, geboren zu Pausa im voigtländischen Kreise, am 11. Decemb. 1681. Er war 17 Jahre Pfarrer allhier, und starb den 8. Aug. 1754; war verheirathet und hinterließ eine Wittwe und 4 Kinder. Eine seltsame Begebenheit bei seinem Amtsantritte berichtet die Bockauer Chronik sowohl als die Dresdner Staats-, Friedens- und Weltgeschichte 1753, Bl. 143: „Als die beiden Gemeindeabgeordneten, Meister Christian Jahn, und Meister Johann Rudolph Jungerwirth von Dresden mit der freudigen Nachricht von der längst erwünschten Auspfarrung heimkehrten; so wollte Rosina Weigel, des ansässigen Einwohners Johann Weigels Ehefrau allhier, solche Kunde vor Freude nicht glauben. Seit 18 Jahren, nach der Geburt ihrer ersten Tochter, hatte sie kein Kind mehr geboren. Sie sprach demnach: „Wenn wir Lauterer einen eignen Pfarrer bekommen; so werde ich auch noch ein Kind gebären!“ Und ihr Wort ging buchstäblich in Erfüllung. Sie gebar eine Tochter, welche laut dem hiesigen Kirchenbuche, das erste Kind war, welches, am 30. Novbr. 1737 geboren und am 1. Decbr. jenes Jahres von dem ersten Pfarrer getauft wurde.“ — Ihm folgte 2.) Herr M. Johann Gottfried Bauer, kam von Eibenstock hieher, wo er früher 2 Jahre Diaconus war. Er war zu Belgern an der Elbe den 7. März 1721 geboren, trat am Hohneujahrstag 1755 hier sein Amt an, verwaltete es fast 26 Jahre, und starb, ohne jemals verheirathet gewesen zu sein, den 31. Octbr. 1781. Ihm folgte 3.) Herr M. Joh. Friedrich Hänel, geboren allhier am 12. Septbr. 1749, das fünfte Kind des damaligen Herrn Christian August Hänel's, begüterten Kauf- und Handelsherren allhier. Er kam 1764 nach Halle auf's Waisenhaus, 1768 nach Leipzig, 1772 nach Dresden, begleitete als Hofmeister einen adligen Jögling in den Jahren 1780—1781 auf die Universität Altdorf bei Nürnberg, hielt von da als Candidat des Predigtamtes um die Substitution bei seinem Vorfahrer an, und erhielt sie den Tag vorher, ehe jener starb. Er erhielt auch darauf die wirkliche Pfarrstelle, trat sein Amt am 1. Epiphaniasonntage 1782 hier an, war fast 37 Jahre Pfarrer allhier, und starb, ohne jemals verheirathet gewesen zu sein, den 7. Septbr. 1818. Für hiesige Arme hat er ein Vermächtniß von 100 Thlrn. gestiftet. Sein Gedächtniß bleibet im Segen!

(Beschluß folgt.)

Hierzu als Beilagen:

- 1.) Gornsdorf*). 2.) Bärenwalde.

*) Die Beschreibung der Parochie Gornsdorf folgt in einer der nächsten Lieferungen.

Der Verleger.